

Kappen oder Mützen im Unterricht

Beitrag von „Antimon“ vom 28. Oktober 2021 19:09

Ich möchte bezüglich Kleidung allgemein mal Folgendenes einwerfen: Kleidung schafft (auch) Hierarchie und die ist nicht per se schlecht sondern absolut notwendig um im Berufsleben klarzukommen. Ich muss wissen, was meine Aufgaben und Pflichten sind und was ausserhalb meines Kompetenzbereichs liegt. In der Schweiz läuft bezüglich Kleidung aber auch Sprache im Sinne von duzen/siezen oder (Nicht)Nennung von akademischen Titeln einiges sehr viel Informeller als in Deutschland und erst recht als in Österreich. Eine recht typische Falle, im die Deutsche im offiziellen Umgang mit Schweizern gerne treten, ist, dass der Gesprächspartner nicht ernst genommen wird weil durch den Verzicht auf gewisse Formalitäten die Hierarchie nicht klar wird. Dem Schweizer ist die aber klar, also fühlt er sich vor den Kopf gestossen. Ich muss mir das nach 10 Jahren immer noch bewusst machen und ich bin ehrlich gesagt froh darüber, dass meine Chefin sich "schick" anzieht und auch optisch schon klar ist, dass sie im Haus offenbar was zu sagen hat. Mich erinnert das immer wieder bewusst daran, dass sie mir gegenüber zwei verschiedene Rollen einnimmt: Ich kann sehr gut beim Kaffee mit ihr tratschen aber sie ist meine Chefin und im gewissen Situationen muss ich das Maul halten. Als Lehrperson pflege ich den Jugendlichen gegenüber auch einen sehr koölegialen Umgang aber tatsächlich habe ich im Laufe der Zeit einen anderen Kleidungsstil gewählt um ihnen die Hierarchie trotz aller Freundschaftlichkeit präsenter zu machen. Ich merke einfach, dass das für beide Seiten nützlich ist. Und manchmal ernte ich aus dem Kollegium einen dummen Spruch, man sei ja gar nicht gewöhnt, dass Chemiker sich anständig anziehen können 😊